

NONVALEUR

Nachrichten | News



DIGITALE ZEITSCHRIFT
ISSN | 2196-0291
3. JAHRGANG | 2015
HRSG. | ULRICH W. HANKE



Bereits
mehr als
1.000 Leser
überzeugt!

AUSSERDEM

► Eine Vorschau auf
die Auktion von HWP
in Würzburg

Alle Wertpapiere der französischen

DRUCKEREI

Imprimerie G. RICHARD

50 Highlights - Premium-Version

Der Katalog mit den 50 Highlights der Auktion erscheint fortan auch als Premium-Version in einer Hardcover-Ausführung.

Starten Sie jetzt mit einer exklusiven Reihe, in der die Highlights der Scripophilie ausführlich präsentiert und beschrieben sind. Sammeln Sie die in einer Kleinstauflage hergestellten Hardcover-Bücher.

Sie können dieses edle Werk sowohl einzeln als auch im Abonnement mit 25 Prozent Preisvorteil erwerben.



Bitte senden Sie mir künftig die Premium-Version in Hardcover-Ausführung des Kataloges „50 Highlights“ zu. Der Preis beträgt 29,90 € pro Ausgabe inkl. Umsatzsteuer zuzüglich 5 € Versand für die Lieferung innerhalb Deutschlands (Ausland 10 €). Das Abonnement verlängert sich um jeweils eine Ausgabe, wenn es nicht bis vier Wochen **nach** Erhalt der neuen Rechnung (Sie können den bereits zugeschickten Katalog also noch vier Wochen lang zurückgeben) gekündigt wird.

Ich habe Interesse an der Premium-Version in Hardcover-Ausführung des Kataloges „50 Highlights“ für zurückliegende Auktionen. Bitte liefern Sie mir (sofern noch vorrätig) für die nachfolgenden Auktionen die Premium-Kataloge:

- 25. Auktion (Frühjahr 2012)
- 27. Auktion (Herbst 2012)
- 29. Auktion (Frühjahr 2013)
- 31. Auktion (Herbst 2013)
- 33. Auktion (Frühjahr 2014)
- 35. Auktion (Herbst 2014)
- 37. Auktion (Frühjahr 2015)

Der Preis beträgt 39,90 € zuzüglich 5 € Versandkosten für die Lieferung innerhalb Deutschlands (Ausland 10 €).

Meine Anschrift:

.....

.....

.....

Ort, Datum

Unterschrift

Widerrufsrecht: Sie können Ihre Vertragserklärung innerhalb von zwei Wochen ohne Angabe von Gründen in Textform (z. B. E-Mail, Brief, Fax) widerrufen. Die Frist beginnt frühestens mit Erhalt dieser Belehrung. Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs. Der Widerruf ist zu richten an: HWPB AG, Ingelsberg 17b, 85604 Zorneding, Telefon: 08106 – 24 61 86, Fax: 08106 – 24 61 88, E-Mail: auktion@hwph.de

Ort, Datum

Unterschrift

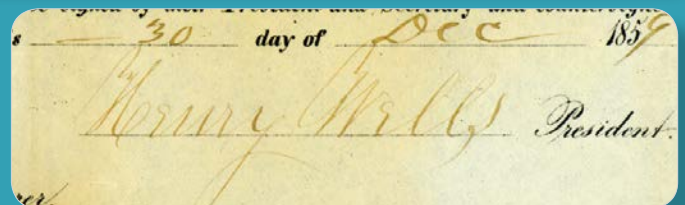
Zustellung von Aktienzertifikaten lukrativer

TEXT: DENISE RISSE

Vor 165 Jahren entstand **American Express** als Zustelldienst. Das Kreditkartengeschäft kam später, auch im Investmentbanking versuchte sich Amex zehn Jahre lang – und zwar mit Lehman zusammen...



Aktie der American Express Company
Mit Unterschrift von Gründer Henry Wells



Am 18. März 1850 – also vor genau 165 Jahren – gründeten Henry Wells (Wells & Company), William Fargo (Livingston, Fargo & Company) und John Butterfield (Butterfield, Wasson & Company) den Eilzustelldienst **American Express**. Das Unternehmen übernahm die Postzustellung in den zu diesem Zeitpunkt nach Westen expandierenden Vereinigten Staaten. Viele Kunden von American Express waren Banken. Bald war klar, dass das Transportieren von Aktienzertifikaten, Währungen und anderen Bankgütern rentabler war als das Transportieren von größerer Fracht. 1882 nahm American Express deshalb Postanweisungen in seine Dienstleistungspalette auf und wurde damit Finanzdienstleister. 1890 gab Amex die ersten Reiseschecks aus. Heute ist das Unternehmen für sein Kreditkarten-Geschäft bekannt. American Express ist laut Marktforschungsinstitut Millward Brown mit 24,8 Milliarden Dollar die wertvollste Kreditkartenmarke und auf Platz 20 der wertvollsten Marken der Welt. Zwischenzeitlich war American Express auch mal im Investmentbanking aktiv. 1984 entstand die Firma **Shearson Lehman/American Express** (Logo). Zehn Jahre später stieß man die Sparte wieder ab. Die Lehman Brothers Holdings Inc. entstand, die dann 2008 die Finanzkrise ins Rollen brachte.



FOTO: ARCHIV, GEMEINFREI

🏠 23. Heft | Ausgabe 3/2015

NONVALEUR NACHRICHTEN | NEWS



3 AUFTAKT/NONVALEUR DES MONATS Amex: Vom Zusteller zum Finanzdienstleister

5 EDITORIAL Ulrich W. Hanke: Ohne Veränderungen kein Fortschritt

6 IN KÜRZE

- 6 INTERAKTIV** Leserbrief
- 7 TAUSEND GESICHTER** Spekulationspapiere
- 8 NEWS** DWA-Live-Auktion | Berliner Wertpapiersammler
- 10 NEWS** Neue Zoologische Gesellschaft aus Frankfurt am Main
- 11 ZEITREISE** Was im März in der Vergangenheit geschah

12 TITEL

Die französische Druckerei G. Richard – allen Wertpapieren aus dem Hause auf der Spur

15 MARKT & UNTERNEHMEN

- 15 AMERICAN VIGNETTES** George Washington als Motiv
- 17 AMERICAN VIGNETTES II** Die Dow Chemical Company

19 PREISE & AUKTIONEN

- 19 WÜRZBURG** Vorschau auf die HWPH-Auktion
- 20 HAMBURG** Bericht von der HSK-Auktion

21 GELD & MEHR

- 21 SERIENSCHNEIDER DER NEUEN GENERATION** Teil II – DM-/Euro-Hybrid

22 VORSCHAU & RÜCKSCHAU Termine | Frühere Ausgabe

5 IMPRESSUM

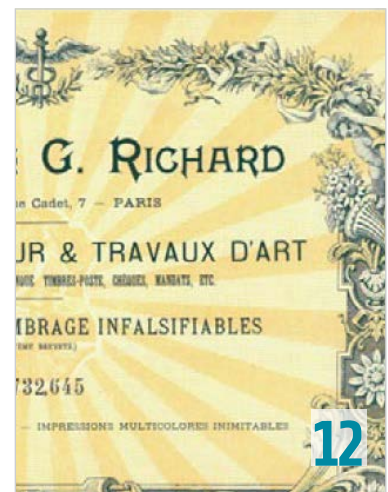


FOTO: HWPH, J. WERITZ, G. ZETZMANN

IMPRESSUM

NONVALEUR Nachrichten | News
Ihr kostenloses Magazin zu Historischen Wertpapieren und Finanzgeschichte

ISSN: 2196-0291

Herausgeber:
Ulrich W. Hanke (V. i. S. d. P.),
Schönbornstr. 78,
D-63456 Hanau

Postanschrift:
NONVALEUR Nachrichten | News
Postfach 70 01 80
D-63426 Hanau

Telefon: +49 (0) 61 81-6 10 71 65

E-Mail: info@nonvaleur-nachrichten.de

Web: www.nonvaleur-nachrichten.de

Wiki: http://wiki.nonvaleur-nachrichten.de

Facebook: www.facebook.com/NonvaleurNews

Autoren dieser Ausgabe:
Ulrich W. Hanke, Klaus Mann, Denise Risse,
Jürgen Weritz, Georg Zetzmann

Lektorat: Dietlind Hanke

Scans: Hans-Jürgen Hanke

Erscheinungsweise: NONVALEUR Nachrichten | News erscheint ab sofort zwölfmal im Jahr, jeweils am zweiten Samstag im Monat (ohne Rechtsanspruch).

Anzeigen: Siehe www.boersianer.info/anzeigen/

Rechtliche Hinweise:
Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und andere Unterlagen übernehmen wir keine Haftung. Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte liegen uneingeschränkt bei Ulrich W. Hanke. Alle Angaben sind nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert, für etwaige Fehler und dadurch möglicherweise entstandenen Schaden übernehmen wir keine Haftung. Alle Angaben dienen nur der Information und sind keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung von Wertpapieren. Für Inhalte externer, verlinkter Seiten sind deren Urheber verantwortlich. Die Redaktion behält sich ferner das Recht vor, Leserbriefe zu kürzen, oder auch gar nicht zu veröffentlichen. Es gelten zudem die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (siehe: www.nonvaleur-nachrichten.de/impressum).

© 2012-15 Ulrich W. Hanke, Hanau
für sämtliche Inhalte

NONVALEUR Nachrichten | News®
ist eine eingetragene Marke



NONVALEUR®
Nachrichten | News

FOTO: RED

Eine Win-Win-Situation für alle Leserinnen und Leser

TEXT: ULRICH W. HANKE

Der Leitindex Dax eilt dank der Geldschwemme der Europäischen Zentralbank von Rekord zu Rekord. Auch andere Euro-Aktienmärkte brummen. Die Hausse nährt die Hausse. Was an den europäischen Börsen gerade geschieht, könnte am Altaktienmarkt erst noch kommen. Zumindest theoretisch. Denn da die meisten Sammler in irgendeiner Weise mit dem Finanzmarkt verbunden sind, sitzt ihr Geld auch lockerer, wenn die Aktienkurse und Boni steigen. Langjährige Insider sind sich sicher, der Markt für Historische Wertpapiere läuft dem Aktienmarkt nach – mit einer Verzögerung von etwa sechs Monaten. Schön wär's.

Zusammenhänge mit der Außenwelt existieren auf jeden Fall. Wie heftig etwa externe Schocks auch für den Markt der Altaktien sein können, beweist die Ukraine-Russlandkrise. So wenig sich diese bisher auf dem Finanzmarkt bemerkbar macht, so sehr tangiert sie jedoch die Nonvaleurs. So haben sich die russischen Sammler aus dem Markt für die Historischen fast völlig zurückgezogen. Nach dem Abklingen der Spekulationswelle ist dies der nächste Wehmutstropfen für den Markt. Basare sind in Zeiten von Ebay bereits mehr oder weniger Geschichte, der Versandhandel nun offenbar auch tot. Steigende Altaktienkurse nach steigenden Dax-Kurse könnte der Markt also gut gebrauchen.

Wenngleich die Anzahl der Anzeigen – unserer mittlerweile einzigen Einnahmequelle – künftig auch bei uns wohl zurückgehen wird, wird ihr kostenloses Magazin zu Historischen Wertpapieren und Finanzgeschichte nach 23. Heften dennoch in ein drittes Jahr gehen. Allerdings wird es bei NONVALEUR Nachrichten | News einige Änderungen geben. Unser schönes Hobby darf jedoch nicht auf das Niveau des Bierdeckelsammelns fallen. Also braucht es weiterhin eine Sammlerzeitschrift!

Erste Änderung: Ihr Magazin erscheint jetzt nicht mehr am zweiten Freitag im Monat, sondern am zweiten Samstag. Zweite Änderung: Im Sommer wird es keine Pause mehr geben, so dass insgesamt zwölf Ausgaben pro Jahr erscheinen. Für die gut 1.000 registrierten Leser ändert sich ansonsten nichts. Sie erhalten weiterhin eine E-Mail, wenn eine neue Ausgabe erscheint und müssen nichts weiter tun. Dritte und größte Änderung: NONVALEUR Nachrichten | News wird Teil des ebenfalls digitalen und kostenlosen Anlegermagazins boersianer.info. Das eröffnet einer breiteren Leserschaft das Thema Historische Wertpapiere und da ja die meisten Sammler finanzaffin sind, dürfte Sie wiederum auch die aktuelle Börse interessieren. Eine Win-Win-Situation für alle sozusagen. In diesem Sinne, viel Spaß mit dieser Ausgabe und allen weiteren. Und seien Sie schon einmal auf Heft 24. gespannt.

Ihr



Leserbriefe

Leserbriefe richten Sie bitte per E-Mail an info@nonvaleur-nachrichten.de.



22. Ausgabe, 2/2015

Beim Durchblättern Ihres neuen Heftes Nr. 22 der Nonvaleur Nachrichten bin ich auf ein unbegreifliches Rätsel gestoßen: Obwohl ich mit Sicherheit weiß, dass Mario Boone am 28. März seine nächste Auktion in Antwerpen abbält (wo auch einige meiner Papiere angeboten werden), ist diese Auktion nicht in Ihrer Vorankündigung aller Auktionen des Jahres 2015 enthalten. Haben Sie ihn womöglich ganz simpel „vergessen“? Das wäre dann allerdings kein Hinweis auf die Qualität der Nonvaleur Nachrichten, denn die Boone-Auktion gehört doch nun einmal zu den besten, die es gibt. Darf ich darauf hoffen, dass Sie mir eine Antwort auf meine Rätselfrage liefern?

GÜNTER DIEDERICH, LINDAU

ANTWORT DER REDAKTION: Herr Boone hatte uns den Termin bis dato leider nicht mitgeteilt. Da er aber kein Anzeigenkunde bei uns ist – und wir uns mittlerweile nur noch über Anzeigen finanzieren – sehen wir uns hier nicht in der Bringschuld auf Mario Boones Website nach Terminen zu forschen, zumal er diese ja auch in der Regel relativ kurzfristig anberaunt. Wir freuen uns, dass Sie ansonsten die Qualität des Magazins so sehr schätzen. (Der Termin ist mittlerweile aufgenommen.)

Anzeige

Historische Wertpapiere Ankauf - Verkauf - Beratung

 **scripovest**
www.scripovest.de

Sie finden uns in der weltbekannten Stadt
Rothenburg ob der Tauber:

Scripovest AG
Neugasse 32
91541 Rothenburg ob der Tauber

Telefon +49 (0)9861 8738631
Fax +49 (0)9861 8738632
E-Mail malik@scripovest.de

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Volker Malik



Ex-geliebte Papiere

Die **Spekulationswelle** ist abgeebbt. Aus den Auktionskatalogen ist die Rubrik Spekulationspapiere verschwunden, beim Onlineportal Ebay kosten die Gold-Anleihen aus China, Mexiko oder Brasilien nur noch kleines Geld – oft auch mehrere Papiere zusammen. Und so langsam können Sammler sich wieder den schönen Stücken widmen, ziehen sich doch Händler und Spekulanten nach und nach zurück. Das die alten Anleihen tatsächlich einmal ausbezahlt werden, daran hat ohnehin niemand mit gesundem Menschenversand geglaubt. DENISE RISSE

1



2



3



4



5



TAUSEND GESICHTER „SPEKULATION“

- 1) China, Reorganisation Gold Loan, 1923
- 2) China, Honan Railway, 1911
- 3) China, Lung-Tsing-U-Hai Railway, 1913
- 4) Mexiko, Banco Central Mexicano, 1903
- 5) China, Petchilli-Bond, 1913

FOTO: ARCHIV (4), FHW

Anzeige

Das Buch zum preisgekrönten Blog

Börsenwissen kompakt – Das Beste aus Hankes Börsen-Bibliothek
Taschenbuch, 144 Seiten, Verlag bloggingbooks
ISBN 978-3841-770165, nur 22,90 €



www.hankes-boersen-bibliothek.de

Das Blog zu Geldanlage & Finanzbüchern

DWA-Live-Angebot verdoppelt

Dem Einbruch beim Versandhandel tritt die AG für Historischen Wertpapiere aus Wolfenbüttel (DWA, FHW, HSK, Gutowski, Benecke & Rehse) offenbar mit der doppelten Zahl an Losen bei den DWA-Live-Auktionen entgegen. Um das größere Pensum zu schaffen, beginnen die vierteljährlichen Internetauktionen statt um 17 nun um 14 Uhr. 300 Lose pro Stunde will man durchpeitschen. 1.862 Lose gibt es bei der 10. DWA-Live-Auktion am 2. April insgesamt im Angebot. Die Wolfenbüttler verlangen für Einlieferer und Ersteigerer jeweils ein Aufgeld von 18 Prozent zuzüglich 8,50 (Inland) bis 15 Euro (Ausland) für den Versand, zuzüglich Mehrwertsteuer von 19 Prozent.

RED

Aktuelle Top Ten bei Oneshare

1. Walt Disney
2. DreamWorks Animation
3. Manchester-United
4. Coca-Cola
5. Harley-Davidson
6. Tiffany & Co.
7. Starbucks
8. Nike
9. Ford
10. World Wrestling Entertainment



Bestellungen über 1 Jahr;
Quelle: oneshare.com

Berliner in Düsseldorf mit Auktion

Die Berliner Wertpapiersammler, genauer gesagt Martin Zanke, sind nach Dresden nun auch beim Börsentag in Düsseldorf am morgigen 14. März vertreten. Diesmal gibt es dort sogar eine kleine Schnupperauktion mit 50 Losen. Beginn der Auktion ist um 12.30 Uhr. Der Börsentag findet in der Classic Remise Düsseldorf statt. Den Auktionskatalog gibt es unter: http://issuu.com/a-w-s-auktionen/docs/auktion_at_2015-03-14.

RED

Anzeige

SPINK

BONDS & SHARE CERTIFICATE AUCTIONS HELD AT SPINK THROUGHOUT THE YEAR AND AROUND THE WORLD



LONDON



NEW YORK



HONG KONG



LUGANO

Accept consignments now, so please contact one of our Specialists in your local branch:

MIKE VEISSID | Spink London | Tel: +44 (0)20 7563 4075 | Email: mveissid@spink.com

LUKE MITCHELL | Spink USA | Tel: +1 212 262 8400 | Email: lmitchell@spink.com

KELVIN CHEUNG | Spink China | Tel: +852 25 300 100 | Email: kcheung@spink.com

PETER CHRISTEN | Spink Switzerland | Tel: +41 91 911 62 09 | Email: pchristen@spink.com

WWW.SPINK.COM

Un Administrateur, Paris, le 1^{er} Août 1907 Un Administrateur,

Schon für unter 1.000 Euro

TEXT: ULRICH W. HANKE

Die dekorative Aktie der **Neuen Zoologischen Gesellschaft** aus Frankfurt ist nicht so selten wie vielleicht vermutet. Das drückt die Preise.

Es war Ende Februar, Anfang März eine der meist beachteten Auktionen beim Onli- neportal Ebay, als Harald Hartinger (Benutzername: itapoan2009), der offenbar ein Händler ist, gibt er doch auch eine Umsatzsteuer-Identifikationsnummer an, eine Aktie der **Neuen Zoologischen Gesellschaft aus Frankfurt am Main** versteigerte. Nach 36 Geboten von 21 verschiedenen Bietern ging das Papier am Ende an einen Ebayer, der bereit war 685 Euro zuzüglich 2,50 Euro Portokosten für die alte Aktie über 250 Gulden vom 31. Oktober 1872 zu zahlen. Das Stück trägt die Nummer 608, der rechte, obere Rand sei mit Tesafilm geklebt, ist der Beschreibung zu entnehmen. Die unterliegenden Bieter hätten 680, 455 und 367 Euro gezahlt. Die Aktie der Neuen Zoologischen Gesellschaft ist jedoch nicht so selten, wie man vielleicht angesichts des Preises vermuten könnte.

Von der Aktie mit der Ursprungsausgabe von 2.800 soll es dem Wolfenbüttler Markt- führer zufolge elf bis 25 Stücke auf dem Sammlermarkt geben (Seltenheitsschlüssel R8). Zuletzt bleibt eine Aktie für 1.000 Euro bei der 106. FHW-Auktion liegen. Von dem dekorativen Stück sind zudem zahlreiche Nachdrucke im Originalformat auf dem Markt, sie tragen die Nummern 312 (WWA Suppes) sowie 61 (von 1976; Auflage: 1.000 Stück). Die Wolfenbüttler geben übrigens im aktuellen Suppes-Katalog den Wert der Aktie mit 3.000 Euro an. Dem Get-Katalog zufolge soll die Aktie schon für 3837 Euro bis lediglich 18 Euro versteigert worden sein (inklusive Provision). Auf der Spezialauktion im Anschluss der Hauptversammlung der AG für Historische Wertpapiere 2013 fiel der Hammer für eine Aktie der Zoologischen Gesellschaft bei 1.100 Euro, schriftlich vorgeboten waren 800 Euro. Als 2007 auch eine seltene Obligation des Zoos von 1874 versteigert wurde, bot ein Sammler 2.400 Euro – der Spitzenpreis der letzten Jahre. ■

DIE AKTIEN DER NEUEN ZOOLOGISCHEN GESELLSCHAFT



FOTO: RED

Aktie von 1872 über 250 Gulden
Mindestens 15 Stücke bekannt

Auktion/Jahr	Nummer	Ausruf/Zu- schlag (in €)
Ebay-Auktion/2015	608	1/685
106. FHW-Auktion/2014	1022	1.000/-
104. FHW-Auktion/2013	101	1.200/-
Spezial-Auktion/2013	2302	19/1.100
101. FHW-Auktion/2012	1894	1.300/1.400
25. HWPB-Auktion/2012	595	1.100/-
31. HSK-Auktion/2012	1022	1.200/-
98. FHW-Auktion/2010	2367	1.300/-
97. FHW-Auktion/2010	2771	1.500/-
93. FHW-Auktion/2009	1604	2.000/2.000
91. FHW-Auktion/2008	2367	2.100/-
25. HSK-Auktion/2008	1604	1.800/1.800
87. FHW-Auktion/2007	1708	1.800/2.400
83. FHW-Auktion/2006	144	1.800/1.800
79. FHW-Auktion/2005	312	1.500/1.700

alle Angaben ohne evtl. Aufgeld; Quelle: eigene Recherche



PaperMoneyFair

MaastrichtValkenburgNetherlands

Am **25. u. 26. April**

ist es wieder so weit!

PaperMoneyFair – „Maastricht“ Niederlande

Das pulsierende  des Geldscheinsammelns in Europa ... und dem Rest der Welt.

Die weltweit (!) größte Veranstaltung dieser Art.

Fast alle 230 Tische sind gebucht!

Mehrere Wertpapierhändler unter den Ausstellern!

„De Polfermolen“ in Valkenburg a/d Geul – Plenkertstraat 50

(etwa 20 km von Aachen und 10 km von Maastricht = im südlichsten Teil der Niederlande)

Weit mehr Informationen finden Sie auf:

www.papermoney-maastricht.eu

Mit Routenplaner, Fotos, Teilnehmerlisten und Daten der kommenden Jahre, u. a. der nächsten Börse September 2015.

Kein Internet? Fragen dann bitte an:

Organisation & Info



Postfach 3240 · NL-5930 AE Tegelen
Niederlande

Postfach 1145
D-47547 Bedburg-Hau
Deutschland

E-Mail: eijsermans-events@t-online.de
Tel. 0 28 21 / 7 11 66 69

März

Was im Monat **März** in der Vergangenheit alles so geschah – von Gründung der Telefongesellschaft AT&T über das Bankgesetz und die Stempelsteuer bis hin zur ersten .com-Domain. Unsere Zeitreise für Sie. RED

1. März 1925, vor 90 Jahren

In Österreich löst der **Schilling** die Krone als Währung ab.

2. März 1995, vor 20 Jahren

David Filo und Jerry Yang wandeln das 1994 von ihnen gegründete Online-Portal **Yahoo** in eine AG um.

3. März 1885, vor 130 Jahren

Die American Telephone and Telegraph Corporation, kurz **AT&T** entsteht, um das erste Fernsprechnetz der USA zu betreiben.

6. März 1995, vor 20 Jahren

Die niederländische ING Bank übernimmt zum symbolischen Preis von einem Pfund Sterling die zahlungsunfähig gewordene britische **Barings Bank**.

10. März 1870, vor 145 Jahren

Die Preußische Staatsregierung erteilt der im Januar gegründeten **Deutschen Bank** die Konzession. Sie nimmt am 9. April ihren Geschäftsbetrieb auf.

10. März 2000, vor 15 Jahren

Der Aktienindex für den Neuen Markt **Nemax 50** und der **Nasdaq** erreichen mit 9666 beziehungsweise 5049 Punkten ihr Allzeithoch, bevor die Dotcom-Blase platzt.

11. März 1885, vor 130 Jahren

In **Österreich-Ungarn** werden gesetzliche Arbeitsregelungen erlassen. Die maximale Arbeitszeit wird auf elf Stunden festgelegt. Verboten sind Nachtarbeit für Frauen und Jugendliche sowie Kinderarbeit.

14. März 1875, vor 140 Jahren

Im Deutschen Reich wird das **Bankgesetz** verabschiedet, das unter anderem die Schaffung der Reichsbank ab 1. Januar 1876 vorsieht.

15. März 1985, vor 30 Jahren

Das Computer-Unternehmen Symbolics lässt mit **symbolics.com** die erste .com-Domain in der Geschichte des Internets registrieren.

16. März 1830, vor 185 Jahren

Die **New York Stock Exchange** verzeichnet den geringsten Tagesumsatz ihrer Geschichte. Von 80 Millionen gelisteter Aktien werden nur 31 Stück gehandelt.

17. März 1960, vor 55 Jahren

Der Bundestag beschließt, die Wolfsburger **Volkswagen GmbH** zu privatisieren. Das Unternehmen wird in eine AG umgewandelt. 60 Prozent der Anteile werden als Volksaktien zum Kauf angeboten.

22. März 1765, vor 250 Jahren

Das britische Parlament verabschiedet das **Stempelgesetz**. Die Steuer soll in nordamerikanischen Kolonien erhoben, aber nach London abgeführt werden.

25. März 1870, vor 145 Jahren

Das Großherzogtum Baden erteilt der **Badischen Bank** eine Konzession als Privatnotenbank.

26. März 1980, vor 35 Jahren

Zur Vermarktung der europäischen Ariane-Raketen wird mit **Arianespace** das weltweit erste kommerzielle Raumfahrtunternehmen gegründet.



FOTO: RED (3)



KOSTENLOS

DAS NEUE ANLEGERMAGAZIN

**Kostenlos, aber für Börsianer,
die erfolgreich sein wollen,
alles andere als umsonst!**

**Jetzt kostenlos anmelden:
www.boersianer.info/anmelden**

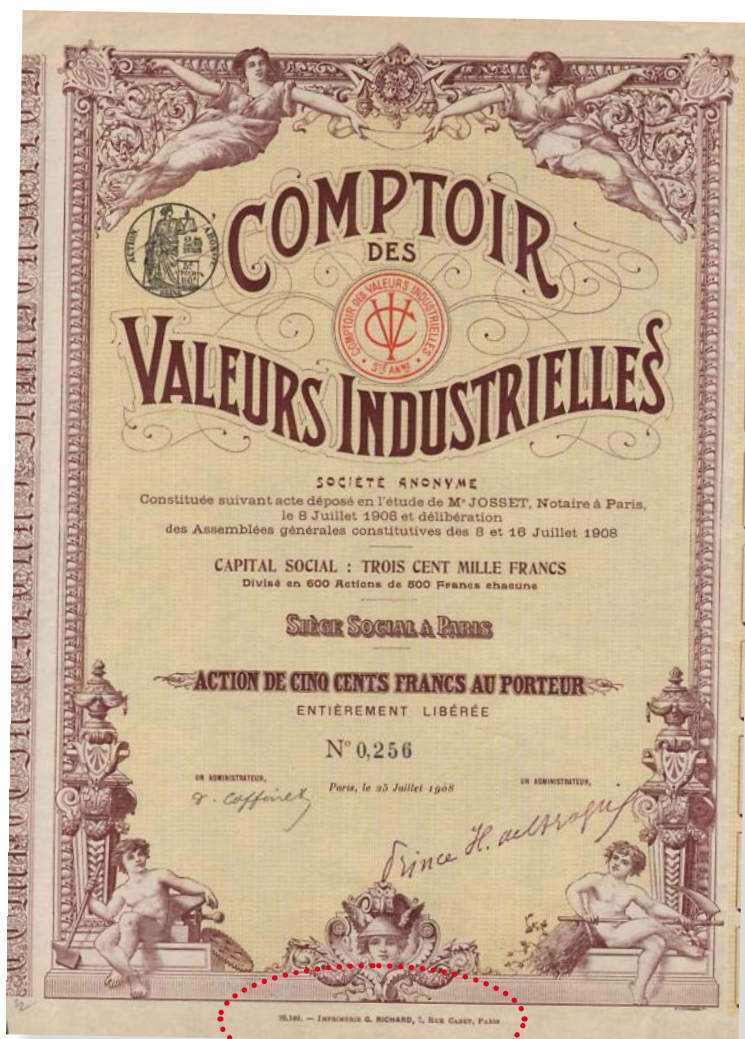
Das digitale, kostenlose und unabhängige Anlegermagazin

boersianer.info



TITEL / G. RICHARD

Die Druckerei G. Richard



Imprimerie G. Richard
7, Rue Cadet, Paris

FOTO: J. WERITZ

TEXT: JÜRGEN WERITZ

Ein etwas anderer Ansatz für eine Sammlung Historischer Wertpapiere: Alle bekannten Stücke der französischen Druckerei **G. Richard** aus Paris.

Erst relativ spät entwickelte sich in meiner Sammelleidenschaft auf dem Gebiet der Historischen Wertpapiere ein ganz spezielles Thema. Während dekorativ gestaltete Wertpapiere für mich als Mann aus der Werbung schon immer der zentrale Ansatz für meine Sammlung gewesen ist, entwickelte sich erst vor etwa drei Jahren ein besonderer Schwerpunkt mit Papieren der Druckerei Imprimerie G. Richard, Paris.

Bei jedem Sammler entwickelt sich mit der Zeit eine selektive Wahrnehmung. Vergleichbare, ähnliche oder identische Gestaltungsmuster lassen einen genauer hinsehen, und beim genauer Hinsehen entdeckte ich immer häufiger eben genau diesen Hinweis der Druckerei Imprimerie G. Richard. Nachdem ich dieser Spur intensiver gefolgt bin, kann ich meine ersten Ergebnisse nun wie nachfolgend beschrieben zusammenfassen und gliedern.

Entsprechend dem Ausgabedatum der einzelnen Historischen Wertpapieren und der genannten Anschrift der Druckerei komme ich auf eine Chronologie der Unternehmensgeschichte, die nach heutigen Erkenntnissen wie folgt aussieht. ▼

UNTERSCHIEDLICHE ADRESSEN

	Bezeichnung	Anschrift	Historische Wertpapiere aus den Jahren
1.	Imprimerie Filigranique G. Richard & Cie	5, Rue de la Perle, Paris	1882 – 1891
2.	Imprimerie G. Richard	5, Rue de la Perle, Paris	1882 – 1892
3.	Imprimerie G. Richard	7, Rue Cadet, Paris	1890 – 1928
4.	Imprimerie G. Richard	92, Rue Saint-Lazare, Paris	1896 – 1946
5.	Imprimerie G. Richard	Rue St-Lazare, Paris	1906 – 1928
6.	Imprimerie G. Richard	20, Rue de Péetrograd, Paris	1925 – 1933



Eigene Aktie der
Imprimerie G. Richard
7, Rue Cadet, Paris

FOTO: HWPB, J. WERITZ (4)

Das heißt, dass die Druckerei im Laufe der Zeit unterschiedliche Betriebsstätten genutzt hat, die auf den Aktiendruckern auch dokumentiert worden sind. Oftmals lassen sich diesen Zeitabschnitten Gestaltungsmerkmale zuordnen. So wurde in den Anfangsjahren eher grafisch-sachlich und ohne figürliche Darstellungen gearbeitet, in der Zeit des Jugendstils rückten bildähnliche Szenen mit Landschaften und Allegorien in den Vordergrund, und in den späteren Jahren beeindruckten beispielhaft gestaltete, streng geometrisch angelegte Kunstwerke aus dem Hause G. Richard.

Es ist davon auszugehen, dass sich G. Richard mit seinem Unternehmen sowohl als Graveur als auch als Drucker betätigt hat, oft in Zusammenarbeit mit bekannten Künstlern (Del / DEL = delineavit = gezeichnet von), die die Bildmotive entwarfen beziehungsweise die Entwürfe danach auf die Druckplatte übertrugen (Sc. / SC. = sculpsit = hat es gestochen). ▼



Aktie des bekannten Reifenherstellers Michelin & Cie G. Richard,
20, Rue de Péetrograd, Paris

► **Verzeichnis aller Papiere der Druckerei G. Richard:**
<http://downloads.nonvaleur-nachrichten.de/g-richard.pdf>

TITEL / G. RICHARD

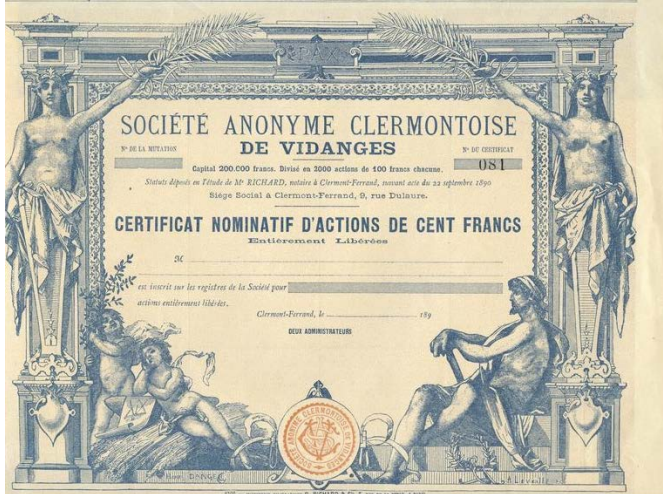
Auf den Historischen Wertpapieren von G. Richard tauchen die oben genannten Angaben zum Urheber in allen möglichen Schreibweisen und Abkürzungen auf (Imprimerie Filigranique G. Richard & Cie, Imp. Richard, Imp. G. Richard, Imprimerie Richard sowie Imprimerie G. Richard). Allen Dokumenten ist dabei eines gemein: Sie sind auf ihre Art und Weise nahezu unverwechselbar und tragen eine (relativ) eindeutige Handschrift in Bezug auf Gestaltung und Anmutung. Bei den ersten Zeugnissen der Imprimerie Filigranique G. Richard & Cie lassen sich heute eher seltene Wertpapiere mit filigranen Zierumrandungen zuordnen, die in verschiedenen Varianten bekannt sind und manchmal bei unterschiedlicher Farbstellung mit identischer Gestaltung für unterschiedliche Gesellschaften zum Einsatz gekommen sind.

Noch eindeutiger lässt sich dies bei den besonders kunstvoll gestalteten Dokumenten nachweisen, die ebenfalls relativ selten sind und nicht oft angeboten werden. Diese Wertpapiere wurden von bekannten Künstlern geschaffen, die den Anspruch des Emittenten gekonnt in Szene gesetzt haben (ein Bild sagt mehr als 1.000 Worte). Damit stehen heute dem Sammler wahre Kunstwerke zur Verfügung, die dem Zusammenwirken verschiedener Künstler zu verdanken sind. Die Geschichte der Aktiengestaltung präsentiert sich auf dem einen oder anderen Papier wie ein Who is who bekannter Namen, wie Henri Brauer, A. F. Gorguet, F. Daubourg, Henri Danger, Lucien Métivet oder Tomasz werden gemeinsam mit der Druckerei Richard dekomentiert.



Ähnliche Wertpapiere für unterschiedliche Unternehmen
G. Richard, 5, Rue de la Perle, Paris

FOTO: J. WERITZ (4)



Anzeige

Sie wollen
mehr Aufmerksamkeit
und neue Kunden?

Dann hätte dies
Ihre Anzeige
sein sollen!



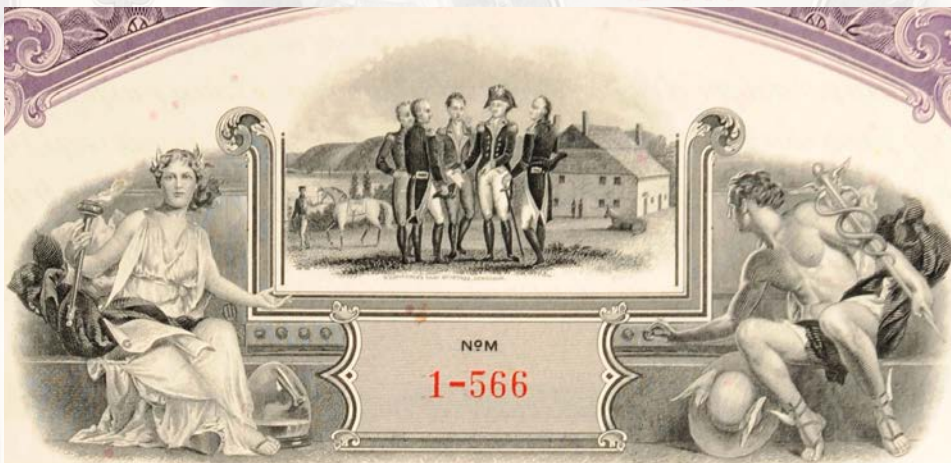
Oberbefehlshaber und Staatsmann

TEXT: GEORG ZETZMANN



AMERICAN VIGNETTES

Der erste US-Präsident **George Washington** hatte nicht nur ein bewegtes Leben, sondern diente auch als Vorlage für mehrere Motive auf Wertpapieren.



George Washington wurde am 30.04.1789 zum ersten Präsidenten der USA gewählt. Dieses Amt bekleidete er bis 1797. Eine dritte Präsidentschaftskandidatur lehnt er ab. George Washington führte eine Politik der Neutralität ein und führte die Vereinigten Staaten aus bedrängten Verhältnissen zur ersten Machtentfaltung. Er galt als ein Mann von hohen Charaktereigenschaften und war ein unbestechlicher, parteiloser Realpolitiker. Während seiner beiden Amtsperioden stand Washington den konservativen Förderalisten näher als den progressiven Republikanern.

Den Krieg zwischen England und dem revolutionären Frankreich nutzte er zur außenpolitischen und ökonomischen Stärkung der USA, was besonders in der Neutralitätserklärung von 1793 und dem Handelsvertrag mit England zum Ausdruck kam. Die Großbourgeoisie und die Plantagenbesitzer nutzten seine Autorität zur nachrevolutionären Herrschaftssicherung.

1794 kam es zur sogenannten Whiskyrebellion im westlichen Pennsylvania, einem Farmeraufstand gegen Steuererhöhungen. Diese Erhebung ließ Washington mit Truppen niederwerfen. Seine Leistungen als Feldherr der revolutionären Unabhängigkeitskriege, zu dem der Kongress im Juni 1775 Washington berufen hatte, stehen seinen Verdiensten als erster Präsident nicht nach. Seine militärischen Karriere begann im Jahr 1752. Der Sohn des Pflanzers Augustine Washington, geboren am 22. Februar 1732 in Wakefield, Westmoreland, war von 1749 bis 1751 Landvermesser und erbt 1752 das Landgut Mount Vernon in Culpeper County und wurde Milizoffizier. Als Oberst eines virginischen Regiments beteiligte er sich 1754 sowie 1755 als Adjutant von General E. Braddock im Ohiotal an Kämpfen gegen französische Truppen und Indianer. Ende 1755 übernahm Washington das Kommando über die Truppe Virginias und realisierte die Verteidigung der Grenzgebiete. Die Wahl in das Parlament von Virginia 1758 sowie die Tätigkeit als Friedensrichter 1760 bis 1774 unterbrechen seine militärischen Tätigkeiten. Seine Wahl in die beiden Kontinentalkongresse, verbunden mit der Berufung zum Oberkommandierenden der amerikanischen Streitkräfte beenden seine kurzfristigen Pflanzertätigkeiten auf seinen Besitzungen.

Während der Belagerung von Boston 1775/76 reformiert Washington die Kontinentalarmee und zwingt die Briten zur Räumung der Stadt. Es folgen weitere siegreiche Kämpfe gegen die ▼

New York Telephone Company
Bond über 1.000 Dollar (3%, due
15. Oktober 1989)

FOTO: G. ZETZMANN (3)

MARKT & UNTERNEHMEN / AMERICAN VIGNETTES

Engländer. Gefechtspausen, aber im Besonderen das Winterlager von Valley Forge 1777/78 benutzt Washington zur zweckmäßigen und harten Ausbildung seiner Truppen. 1778 kommt es zur militärischen Allianz mit Frankreich und zur Teilnahme regulärer französischer Land- und Seestreitkräfte am Krieg. Dieser wird mit der siegreichen Schlacht bei Yorktown entschieden. Die Übergabe der Stadt ist gleichbedeutend mit der Sicherstellung der Unabhängigkeit der USA. 1782 unterdrückt George Washington das Vorhaben eines Offiziers, den Kongress aufzulösen und eine Monarchie zu errichten, mit Washington als König an der Spitze. Unmittelbar nach Friedensschluss 1783 legte er sein Kommando nieder. Er engagierte sich für die Stärkung der Zentralregierung und wurde 1787 zum Vorsitzenden des Konvents gewählt, der die neue Verfassung der USA verabschiedete. Nachdem Washington auf seine dritte Präsidentschaftskandidatur verzichtete, lebte er seit 1797 wieder auf seinem Landgut Mount Vernon. Hier starb er am 14. Dezember 1799. Sein Grab und Obelisk befinden sich in der nach ihm benannten Bundeshauptstadt Washington.

Die Schlacht bei Yorktown, in der Washington mit Hilfe der Franzosen die Engländer endgültig besiegte, ist Gegenstand von mehreren außerordentlich schön gestalteten Anleihen der „New York Telephone Company“ und der „New Jersey Bell Telephone Company“.

Die Vignetten der Wertpapiere zeigen Washingtons Hauptquartier in Morristown, den Oberbefehlshaber auf seinem Schimmel vor der Schlacht bei Yorktown und Washington im Kreis seiner Führungsoffiziere. Darüber hinaus schmücken diese Zertifikate jeweils acht weitere unglaublich detailliert gestaltete Minivignetten aus dem Fernmeldewesen.

Die Freiheitsglocke im Unterdruck verweist ebenfalls auf den historischen Bezug der Papiere. Die Washington-Vignetten werden auf dem Revers der Anleihen wiederholt. Hergestellt wurden die Stahlstiche durch American Bank Note Company. Die Auflagen waren sehr klein, wobei die größeren Nennwerte – 10.000 Dollar / 100.000 Dollar – als sehr selten anzusehen sind.

New Jersey Bell Telephone Company

Zwei Anleihen über je 1.000 Dollar (2,75%, due 15. März 1990; 3,25% due 1. Mai 1984)

FOTO: G. ZETZMANN (4)



Eine nicht ganz tadelnsfreie Unternehmensgeschichte

TEXT: GEORG ZETZMANN



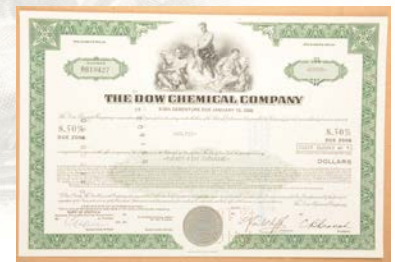
Wie einer der größten Chemiekonzerne der Welt entstand, welches die Meilensteine der **Dow Chemical Company** waren und was am Firmenimage kratzte.

Die Dow Chemical Company ist ein international tätiges Chemieunternehmen, gehört zu den 40 größten Industriegesellschaften der USA und ist gemessen am Umsatz nach BASF der zweitgrößten Chemiekonzern der Welt. Das Unternehmen besitzt 14 Produktionsstätten in den USA, 50 in Europa, 19 in Süd- und Mittelamerika, 13 im pazifischen Raum und ist an rund 300 Gesellschaften im In- und Ausland beteiligt. Die umfangreichste Auslandsniederlassung des Konzerns ist Dow Deutschland mit etwa 6000 Mitarbeitern. Die Produktionsstandorte sind in Stade und bei Rheinmünster sowie an weiteren acht Orten, wobei die größeren im mitteleuropäischen Chemiedreieck in Bitterfeld liegen, die im Zuge der Wiedervereinigung als ehemalige Buna-Werke übernommen wurden.

Herbert Henry Dow gründete 1897 die Dow Chemical Company mit dem Anliegen, aus den natürlichen Solevorkommen in Zentral-Michigan Chloride und Bromide herzustellen. Am Anfang der Produktionspalette stand ein Bleichmittel. Sehr schnell avancierte das Unternehmen zum größten Produzenten von Chemikalien für die Landwirtschaft. 1920 entstand ein neuer Geschäftsbereich im Unterhemen, die Produktion von Kunstharzen. Man begann mit der Herstellung von Ethylzellulose und Polystyrol. Dow war im Zweiten Weltkrieg ein kriegsgewichtiges Unternehmen, da man Magnesium an den militärischen Flugzeugbau lieferte, was für die Herstellung von Leichtbauteilen für Kampfflugzeuge unverzichtbar war. Noch während des Krieges kam es zur Herstellung von Silikonen, die in der Nachkriegszeit die Produktion dominierten. Heute ist Dow Chemical der größte Produzent von Kunststoffen und synthetischem Kautschuk in der Welt. Spezialkunststoffe, die im Automobilbau und im Bauwesen eingesetzt werden und Basiskunststoffe – als Verpackungsmaterial bekannt –, machen 51 Prozent des Konzernumsatzes aus. Daneben werden im Bereich Agrarchemie Insektizide, Herbizide und Fungizide produziert. Die Produktgruppen Spezialchemikalien-Klebstoffe/Farben/Lacke, Spezialpapiere- und Basischemikalien wie zum Beispiel Chlor und Natronlauge vervollständigen die Angebotspalette des Konzerns.

Am 6. Februar 2001 kauft Dow Chemical das Unternehmen Union Carbide Corporation und wird damit auch in der petrochemischen Industrie tätig. Die Neuerwerbung war verantwortlich für den folgenreichsten Industrieunfall der Geschichte. Durch das Bhopalunglück vom 3. Dezember 1984, wobei große Mengen Methylisocyanat in die Luft freigesetzt wurden, starben mittel- und unmittelbar nach dem Unfall etwa 20.000 Menschen und weitere 150.000 bis 600.000 Menschen trugen chronische Schäden davon. Bis heute muss sich Dow Chemical mit der Kritik auseinandersetzen, nicht ausreichend entschädigt zu haben. Selbst gewaltsame Proteste gegen den Konzern – mit Bezug auf das Unglück von 1984 – traten auf. So wurde etwa die Baustelle eines neuen Forschungszentrums von Dow Chemical in Brand gesetzt und vollständig zerstört.

Auch die Herbizidherstellung gereicht dem Konzern nicht unbedingt zur Ehre. Ebenso wie Monsanto stellte das Unternehmen das dioxinhaltige Entlaubungsmittel Agent Orange her. Durch den Einsatz dieses Mittels kam es bei Tausend vietnamesische Bürgern und bei einer Großzahl von US-Soldaten zu gesundheitlichen Schäden. Bis heute lehnt der Konzern die Verantwortung dafür ab, indem man darauf verweist, dass der Einsatz im Vietnamkrieg durch das US-Militär erfolgte und damit außerhalb der Einflussnahme von Dow Chemical lag. Ein in Vietnam angestrebter Schadensersatzprozess im Jahr 2006 gegen das Unternehmen scheiterte, da der wissenschaftliche Nachweis des Zusammenhangs zwischen den Gesundheitsschäden und dem Entlaubungsmittel Agent Orange nicht erbracht werden konnte. ■



The Dow Chemical Company
8,50 % Debenture due January 15, 2006
über 25.000 Dollar

FOTO: G. ZETZMANN (3)

The Dow Chemical Company
25 Year 4,35 % Debenture due September 15,
1988 über 1.000 Dollar





KOSTENLOS

DAS NEUE ANLEGERMAGAZIN

**Kostenlos, aber für Börsianer,
die erfolgreich sein wollen,
alles andere als umsonst!**

**Jetzt Facebook-Fan werden:
www.facebook.com/boersianer.info**

Das digitale, kostenlose und unabhängige Anlegermagazin

boersianer.info





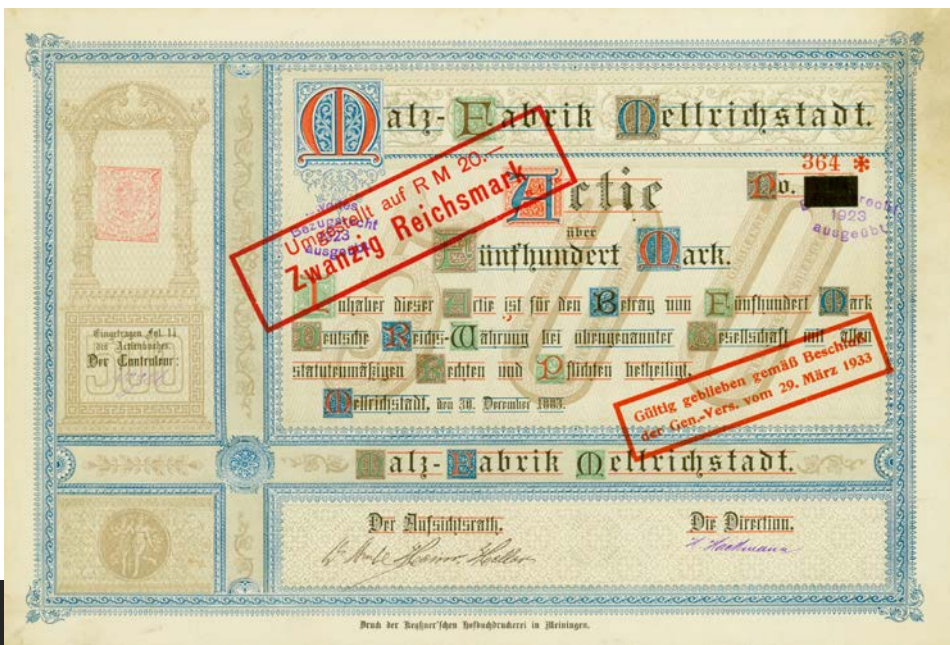
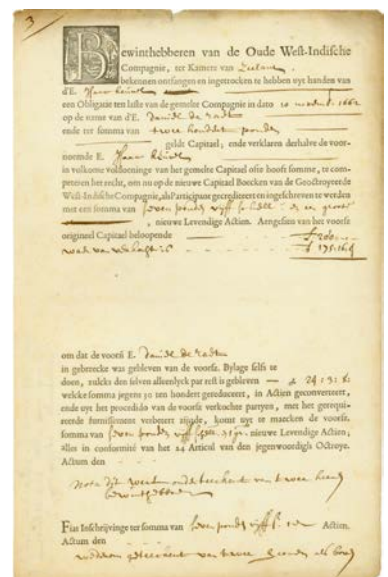
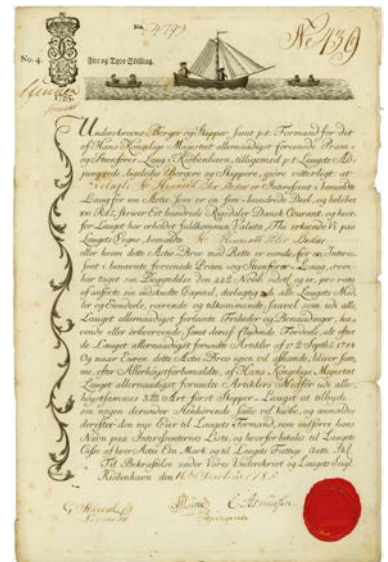
HWPH-Auktion in Würzburg

Bei den Frühjahrsauktionen der HWPH Historisches Wertpapierhaus AG (18./20. April) kommen diesmal 2.152 Lose zum Ausruf. Viele heimische Sammler dürfte es besonders freuen, dass der Russland-Teil – nach dem erfolgreichen Verkauf der Sammlung von Dr. Fischer in den vergangenen Auktionen – jetzt mit 141 Losen wieder einen überschaubaren Platz einnimmt. Die 50 Highlights der Auktion werden wieder in einem eigenen Katalog mehrsprachig präsentiert. Vor allem aus dem 17. und 18. Jahrhundert sind einige Knaller mit dabei. Dabei stechen das Papier der Oude West-Indische Compagnie (5.000 Euro Ausruf) aus dem Jahr 1662, eine bisher unbekannte Aktie der dänischen Gesellschaft Det Foreende Pram-op Steenförer Laug (4.000 Euro Ausruf) sowie ein Anteilschein der Compagnie de New-Yorck (3.000 Euro Ausruf) besonders hervor. Bei den Papieren jüngerer Datums dürften sich die Sammler besonders um die im Gründungsjahr 1912 ausgegebene Aktie der Bank of China (5.000 Euro Ausruf) reißen.

Aber auch für Sammler Historischer Wertpapiere aus Deutschland gibt es zahlreiche Stücke, die noch nie, oder schon lange nicht mehr angeboten worden waren. Hier ragt besonders die Gründeraktie der Malzfabrik Mellrichstadt (3.500 Euro Ausruf) aus dem Jahr 1883 hervor. Sie wurde zuletzt 1998 und 2001 versteigert und war seinerzeit bereits hart umkämpft. Wie in Würzburg üblich bilden auch diesmal regionale Raritäten einen Schwerpunkt. Neben der Malzfabrik Mellrichstadt kommt noch eine Gründeraktie der Bavaria, Schiffahrts- und Speditions-AG aus Bamberg (1.200 Euro Ausruf) sowie zahlreiche Raritäten aus Augsburg sowie eine bisher unbekannte Gründeraktie des Erfinders des Weißwurstsenfs J. C. Develey AG (Ausruf 500 Euro) unter den Hammer. Freunde maritimer Wertpapiere werden sich einen Bieterstreit um die Gründeraktie der Schiffswerfte und Maschinenfabrik (vormals Janssen & Schmilinsky) A.-G. (Ausruf 1.800 Euro) liefern. Seit Jahrzehnten sind hier nur drei Exemplare bekannt (#16, 17 und 235)!

Die Auktionen 2015 des Historischen Wertpapierhauses bieten noch einen weiteren Leckerbissen: Am 4. März 1977 fand in Berlin die erste Auktion Historischer Wertpapiere in Deutschland statt! Im Rahmen der Auflösung einer Deutschland-Sammlung der ersten Stunde kommen jetzt exakt diese damals von der Berliner Disconto Bank versteigerten Stücke auf den Markt. Nahezu alle Deutschland-Sammler haben hier die Möglichkeit für oft kleines Geld Original-Stücke aus der ersten deutschen HWP-Auktion zu erwerben! Ausgeprägt wird in Würzburg auch wieder das Angebot an DM-Papiere sein. Neu im Angebot sind am Ende der Präsenzauktion rund 50 Geldscheine. Hier wird der Versuch unternommen Sammler aus naheliegenden, boomenden Sammelgebieten für unser spannendes Sammelgebiet zu begeistern. Das breite und hochwertige Angebot, sowie der am Sonntag stattfindende EDHAC-Tag dürften für zahlreiche Besucher in Würzburg sorgen.

Top-Stücke Bank of China, Det Foreende Pram-op Steenförer Laug, Oude West-Indische Compagnie, Malzfabrik Mellrichstadt
FOTO: HWPH (4)



HSK-Auktion in Hamburg

Ein Bietgefecht war das Highlight in **Hamburg**. Ein Muster der Dynamit-AG von 1890 rief HSK zu 1.750 Euro aus und konnte es für 7.500 Euro zuschlagen.

Durch die Spink-Auktion in Lugano im Januar, war die Auktion des Hanseatischen Sammlerkontors (HSK) in Hamburg ausnahmsweise einmal nicht die erste im Jahr. Die Taschen der Sammler waren offenbar dennoch prall gefüllt. Mit einer Zuschlagssumme von 174.840 Euro fuhr das HSK ein dem eigenen Bekunden nach „hervorragendes Ergebnis“ ein. Die Zuschlagsquote lag bei guten 56,2 Prozent, 623 Lose (50,6 Prozent) konnten Michael Weingarten und Jörg Benecke am 28. Februar im Hotel Steigenberger zuschlagen. Gut 30 Sammlerfreunde fanden den Weg in die Hansestadt. Der Erlebnistag begann mit einem spannenden Vortrag von Dieter Engel. Thema: Kurzgeschichten zu maritimen Gesellschaften.

Die Auktion war mit zahlreichen Raritäten im mittelpreisigen Marktsegment gut bestückt. Für das eigentliche Starstück der Auktion, eine bislang unbekannte Aktienblankette der Dynamit-AG vormals Alfred Nobel aus Hamburg von 1890 (Los 518), fiel der Hammer nach einem Bietergefecht im Saal bei 7.500 Euro (Ausruf: 1.750 Euro). Das Stück der Neue Fünfte Assecuranz-Compagnie von 1843 (Los 564) wurde zu 4.400 Euro zugeschlagen (Ausruf: 4.000 Euro), das Papier der Vereinten Weser-Dampfschiffahrt von 1843 (Los 480) zum Ausruf von 3.500 Euro. Gesucht waren neben Wertpapieren aus den norddeutschen Heimatteilen auch DM-Aktien sowie amerikanische Banken und Eisenbahnen. Ordentliche Zuschläge gab es auch für chinesische Stücke. Die deutschen Stücke vor 1945 waren außerhalb des Regionalteils und trotz eines guten Angebots nur selektiv gefragt. Der kleine Basar nach Abschluss der Auktion diente eher der Kommunikation, als dem Umsatz.

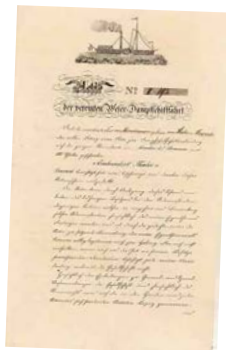


FOTO: HSK (6)



Anzeige

Bereits mehr als 1000 Leser überzeugt!

**Ihnen gefällt dieses Magazin?
Dann empfehlen Sie uns bitte weiter!**



GELD & MEHR / SERIENSCHNEIDE DER NEUEN GENERATION



Serienscheine 5 DM und 4 Euro, Rückseite (unten)

FOTO: K. MANN (3)



»Der Kerner zwischen den Stühlen«

TEXT: KLAUS MANN

Diese **Serienscheine der neuen Generation** wurden in DM und Euro gedruckt – als Kompromiss.



Dem Kerner, einer blumigen und kräftigen Rebsorte, wurde die Serie 4 der Weinstädter Serienscheine der neuen Generation gewidmet. Sie galt am 10. April 1999 in dieser Großen Kreisstadt im Regierungsbezirk Stuttgart als Zahlungsmittel. Anlass war die 7. Sammlerbörse des Württembergischen Philatelistenvereins. Was aber hat es mit den Stühlen redensartlich auf sich? Wir erinnern uns: Per 1. Januar 1999 wurde der Euro als Buchgeld eingeführt, das war der eine „Stuhl“. Der andere: Als Bargeld kam der Euro erst zum 1. Januar 2002. Und zwischendrin am 10. April 1999 lag die Sammlerbörse. Auf welche Währung sollten, durften oder mussten nun die Serienscheine lauten?

Unsicherheit beschlich die Herausgabe in praktischer und rechtlicher Hinsicht. Deshalb als salomonische Lösung: Es wurden zwei Serien gedruckt – in DM und Euro – und die Entscheidung, welche am Veranstaltungstag in Kurs gesetzt wird, bis zu diesem vertragt. Letztlich konnten die Börsenbesucher mit beiden Währungen bezahlen und beschlagnahmt wurde auch keine.

Die DM-Serie besteht aus sieben Werten (von 50 Pf. bis 10 DM) auf Normalpapier und fünf Werten auf Büttenpapier (beides No KN). Bei der Euro-Ausgabe (5 bzw. 4 Werte) wurden zwei Elemente in den Rotdruck verändert und ein Zudruck betr. die Einlösungsfrist angebracht (beides KN *). Zur Fälschungssicherheit sind alle Scheine auf Normalpapier im Unterdruck mit einer Darstellung „Wilder Mann“ versehen. Sie konnten vor Ort zum Nominalwert erworben werden.

Die Rückseiten beider Ausgaben zeigen die Stiftskirche im Stadtteil Beutelsbach und die Hommel-Vergrabung im Jahr 1796. Auf Büttenpapier gibt es beide auch zum Teil kopfstehend. An dieser Stelle soll nur zur Stiftskirche etwas gesagt werden. Das Begräbnis eines Ochsen ist ein Kapitel für sich. Über ein solches soll in einer späteren Kolumne berichtet werden wenn Teile dieser Serie wieder in Kurs gesetzt worden sind.

Es war Ende des 11. Jahrhunderts als die Herren von Beutelsbach und Württemberg das Chorherrenstift in Beutelsbach gründeten. Im Laufe der Jahre geriet es in Verfall, so dass es Graf Ulrich I. von Württemberg als Grablege der Familie neubegründete – neustiftete. Im Jahr 1311 wurde die Stiftskirche zerstört und die Grablege nach Stuttgart verlegt. Hier boten sichere Mauern einen besseren Schutz. Die rückseitige Darstellung der Stiftskirche mit dem Strafsatz ist ein Foto von Ernst Bergdolt aus dem Jahr 1998.



Termine

MÄRZ

Samstag, 21. März 2015 (ab 11 Uhr)

17. Präsenz-Auktion Papierania, Monschau-Imgenbroich, www.papierania.de

Samstag, 28. März 2015

54. Boone-Auktion, Antwerpen, www.booneshares.com

APRIL

Donnerstag, 2. April 2015 (ab 14 Uhr)

10. Live-Auktion der DWA, www.dwalive.de

TIPP ›

Samstag, 18. April 2015 (Onlineauktion am Montag, 20. April)

37. Präsenzauktion HWPB Historisches Wertpapierhaus, Würzburg, www.hwph.de

TIPP ›

Samstag/Sonntag, 25. und 26. April 2015

PaperMoneyFair Maastricht, Valkenburg, www.papermoney-maastricht.eu

MEHR TERMINE UNTER: www.nonvaleur-nachrichten.de/service/kalender

IHR NÄCHSTES MAGAZIN

**Samstag,
11. April 2015**



www.nonvaleur-nachrichten.de

alle Angaben ohne Gewähr, Erscheinungsweise: 12x p.a. (ohne Rechtsanspruch)

Vorheriges Magazin

WWW.NONVALEUR-NACHRICHTEN.DE/ARCHIV



22. HEFT | AUSGABE 2/2015

13.2.2015

Titel

Aktien, Banknoten, Briefmarken – Hier ist für jeden Sammler etwas dabei

Markt & Unternehmen

Lucent Technologies und Callaway Golf

Preise & Auktionen

Spink-Auktion in Lugano (Schweiz)

DOWNLOAD ► hier klicken oder folgende Adresse eingeben

<http://downloads.nonvaleur-nachrichten.de/NONVALEUR-2-22-130215.pdf>